



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 2. Die Eigenschafften einer wahren Beicht werden ins gemein
vorgetragen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

Schwären Tribut / den er seiner Gerechtigkeit bezahlen soll. Darumb sagt er zu Petro / und in Petro zu dem Sünder: O Mensch gehe hin zu dem Meer: verfüge dich zu dem Meer der Buß: Vade ad mare. Thue auff den Mund / beichte deine Sünden / aperto ore eius: so wirst du finden die Mühs / durch welche wir beyde werden befreiet werden von der Schuldigkeit / die wir haben: Da eis pro me, & te. Zahle für mich / und für dich. Für mich war / damit ich loß werde von der Schuldigkeit / dich zu verdammen: für dich

aber / damit du loß werdest von der Schuld / die ewige Peyn in dem höllischen Feuer wegen deiner Sünden zu leyden: Da eis pro me, & te. Zahle also für mich / und für dich. O gelobet seye diese unendliche Güte und Barmherzigkeit / daß Gott wegen der Beicht sich nicht mehr erkennet verbunden zu seyn / den Sünder mit ewiger Peyn zu straffen? Nun lasset uns jetzt die Eigenschaften sehen / die ein wahre Beicht haben

fol.
* * *

Der andere Absatz.

Die Eigenschaften einer wahren Beicht werden ins gemein vorgetragen.

8. **S**ie sehet schon O Christen / daß Christus nit ohne Geheimnuß die Beicht und Buß ein Meer genennet hat: Vade ad mare: gehe hin zu dem Meer. Dese Figur finde ich widerholet in Göttlicher Schrift; dann da sagt der Prophet Micheas / Gott werde unsere Sünden hineinwerffen in den Abgrund des Meers: Projiciet in profundum maris omnia peccata nostra. Warumb aber wird die Beicht ein Meer genennet? villeicht / diereil unsere Sünden in der Beicht zu Grund gehen / wie die Egyptier vor diesem in dem rothen Meer? dieses ist die Meinung des heiligen Bernardi. Oder wolten wir sagen / sie werde ein Meer genennet / diereil die Gnad der Verzeihung / die in diesem Sacrament mitgetheilt wird / nit kan außgeschöpft werden / ob gleich die Sünden ohne Zahl seynd? Also haket darfür der Abbt Arnoldus / oder wird sie ein Meer genennet / weiln / damit man hinausschwimme an das Gestatt der Seeligkeit / vonnöthen ist / daß man den Mund offen halte / in Bekannnuß der Sünden / wie Kasalinus schreibt? Aber am allermeisten wird sie dererwegen ein Meer genennet (sagt der heilige Antonius de Padua) damit man die Eigenschaften verzehe / welche die Buß haben soll. Da er jene Stell des Propheten Jeremie außlegt: Magna est velut mare contritio tua. Die Zerknirschung ist groß / als wie das Meer: sagt er hierüber also: vier Ding verurfacht das Meer: erstlich machet es Kopf-Schmerzen; zum anderen kehret es den Magen umb; zum dritten bewöget es denselben zum übergeben; zum vierdten benimbt es den Lust zum essen. Solche Würfungen hat auch die wahre Buß / sagt der heilige Antonius: sie verurfacht einen Schmerzen wegen der begangnen Sünden: sie kehrt den Magen umb / und zerstört die falsche Ruhe / welche der Sünder gehabt: sie verurfacht das Erbrechen / und macht / daß sie die Sünden in der Beicht heraufgeworffen werden. Sie benimbt auch den Lust / welchen der Mensch zuvor gehabt in ungebührlichen Sachen / und macht ihm einen Grausen darab: Magna est, velut mare contritio tua. **Christ. Wecker. II. Theil.**

Seynd die Wort des H. Antonij: Quando est dolor in mente, conturbatio in conscientia, vomitus confessionis, & nausea, sive extinctio appetitus inordinati.

Dises ist ohne allen Zweifel das Geheimnuß des jenigen Meers / welches der H. Joannes in seiner heimlichen Offenbarung gesehen hat / gleich einem Chrystall vor dem Thron Gottes unseres Herrn: Et in conspectu sedis, tanquam mare vitreum simile chrystallo. Durch dises Meer / sagt Dionysius Carehusianus, wird das heilige Sacrament der Buß bedeuert. Aber mercket / wie es gesehen vor dem Thron Gottes als ein Meer / and zwar ein Chrystallines Meer. O was seynd das für Geheimnußen? und was für ein Lehr? dises Meer stehet vor dem Thron / dann für denjenigen / der gesündiget hat / ist kein anderes Mittel übrig zu dem Thron der Glory zugegangen / als die vorhergehende Buß: In conspectu sedis. Die Buß ist ein Meer: sagt Pererius, wegen der Bitterkeit des Schmerzens / und der Zähren des Büßenden: Tanquam mare. Sie ist ein Meer gleich dem Chrystall / wegen der Klarheit / mit welcher die Sünden in der Beicht müssen angezeigt werden: Tanquam mare vitreum. Sie ist auch gleich dem Chrystall des besten steiffen Fürsaz / die Sünden nit mehr zu begehen: Simile chrystallo. Warumb wird aber die Beicht nicht nur genennet ein Meer / welches gleich ist dem Chrystall wegen der Klarheit / und wegen des steiffen Fürsazes / sondern auch ein gläsernes Meer? Tanquam mare vitreum. Dises ist auch nit ohne sonderbare Ursach / sagt Val. squez: Magna emphasi; hoc confessionis mare vitreum dicitur. Sag mir her / mein Christ / wann du soltest zu dem Altar hinzugehen über einen Berg von Glas / O mit was Behutsamkeit / und Sorgfalt würdest du gehen? wie fleißig würdest du aufmercken / und an nichts anders gedencken? ist ihme nicht also? du würdest ja darauß nit lauffen / noch springen / auß Forcht / das Glas möchte zerbrechen. Nun wird die Beicht von dem H. Joannes

8. Ant. ser. 1. fer. 3. 1. heb. 1. Quadr.

9.

Joannes genennet ein Meer von Glas; damit du verstundest / mit was für Behutsamkeit und Aufmerksamkeit du die Beicht verrichten sollest / damit du dieses Glas nit brechest / und ein neue schwäre Sünd begehest durch ein ungültige Beicht / in welchem Fall die Beicht zu deiner Verdammnis gereichte / welche dir ein Mittel hätte sollen seyn zu deiner Seeligkeit: Dum vitro nihil fragilius invenitur (sagt der gelehrte Aufleger) inde quanta vigilantia & circumspeditione, quam fideliter, & verè, ad hujus Sacramenti susceptionem debeamus accedere, signatè monemur.

10.

Habt ihr nun verstanden / O Christgläubige / was zu einer wahren Beicht erforderet werde? von vilen glaube ichs wol; aber nit von allen? es sollen aber alle dasjenige wissen und verstehen / woran das ewige Heyl gelegen ist. Es wird uns / dieses besser zu verstehen / den Weeg bereiten ein Figur auß heiliger Schrift: Merckwürdig ist der Vorzug / welchen die Zunfft Juda vor den anderen Israelitischen Zunfften erhalten hat: dann als der Patriarch Jacob vor seinem Tod seinen Söhnen den Seegen gegeben / obgleich Judas nit der Erstgebohrne / sondern erst der vierdte in der Ordnung war / so hat er doch demselben die Cron und Scepter über Israel zugesprochen: Non auferetur sceptrum de Juda. Der Scepter wird von Juda nit genommen werden. Nach dem Tod des Josue, als die Israeliten von Gott begehret einen Führer / der sie regiere / und anführe zu Eroberung des versprochenen Lands / da hat er ihnen den Judas darzu ernennet: und sein Zunfft: Dixitque Dominus, Judas ascendet. Warumb ist aber Judas / und sein Zunfft also geehrt / und den anderen vorgezogen worden? Etliche sagen / es seye darumb geschehen / dieweil sie die erste gewest / welche ganz unerschrocken hinein gangen seynd in den wunderbarlich eröffneten Weeg durch das rothe Meer bey dem Aufzug des Israelitischen Volcks auß Egypten. Dese Ursach gibt Raulinus; welches auch die Meinung ist des heiligen Hieronymi. Andere sagen / es habe die Zunfft Juda diesen Vorzug gehabt / dieweilen Christus der Welt Heyland auß derselben hat sollen gebohren werden. Hiermit wird die Frag beantwortet nach dem buchstablichen Verstand. Aber was wird in dem geistlichen Verstand dardurch bedeutet? Es werden dardurch bedeutet die grosse Gnaden und Privilegien einer wahren Bus und Beicht. Judas / sagt der heilige Paschalius, heist so vil als Confessio, die Beicht: Judas interpretatur Confessio. Die Beicht hat eben solche Privilegien und Freyheiten wie Judas gehabt. Von Juda ist Christus hergestammet: Durch die Beicht wird Chri-

Paschal. 1.
in Matt.

stus auch wider gebohren in der Seel desjenigen / welcher gesündigt. Dem Judas / wiewol er in der Ordnung der vierdte gewest unter den Söhnen Jacobs / ist Scepter und Cron über Israel zugesprochen worden. In dem Tauff empfängt der Mensch die drey Theologische Tugenden / den Glauben / die Hoffnung / und die Lieb: wann die Lieb durch die Sünd verlohren worden / so kombt hernach die vierdte Tugend / nemlich die Beicht und Bus / welcher verheissen ist die Cron der ewigen Glory. Hunc elegit (sagt Paschalius) ut modo percepta gratia fidei, spei, & charitatis, ex nostra Christus confessione nasceretur. Nachdem Josue gestorben ist / Judas an sein statt gesetzt / und erwählt worden / das gelobte Land als der Heerführer zu erobern / und die Chananeer darauß zu treiben. Wann bey einem Christen die Gnad Gottes durch ein Todsünd verstorben / so wird ihm die Beicht und Bus an die Hand gegeben / durch welche er den Teuffel und die Sünd noch überwinden / und das gelobte Land / den Himmel noch gewinnen und erobern kan: Ne propter belli omissionem (sagt Inchinus) à Dæmonibus vincamur, constituit nobis Judam pro Duce, id est, confessionem.

Inchin.
conc. de
confess.
c. 7.

Es ist aber wol zu beobachten (sagt Albertus Patavinus) wann durch die Beicht diese Gnad erhalten / und Christus dardurch in uns wider gebohren werden solle / daß sie auch diejenige Eigenschaften haben müsse / welche durch die Buchstaben des Nahmen Judas bedeutet werden. Wie vil Buchstaben hat dieser Nahmen? Es seynd dise fünf: J. V. D. A. S. Der erste Buchstab ist das J. diser bedeutet / daß die Beicht seyn müsse Integra, das ist ganz / also daß in der Beicht alle wisentliche schwäre Sünden angezeigt / und keine verschwoigen werde. Der andere Buchstab ist das V. diser bedeutet / daß die Beicht seyn solle Verecundia, das ist geschämig. Der dritte Buchstab ist das D. diser bedeutet / daß die Beicht solle Dolorosa, schmerzhaft seyn / also daß sie mit wahrer Reu und Leyd geschehe. Der vierdte Buchstab ist das A. diser bedeutet / daß die Beicht seyn solle Accusatoria, das ist / daß einer sich selbst anlage / und seine Sünden nicht entschuldige. Der fünfte Buchstaben ist das S. welcher bedeutet / daß die Beicht seyn müsse Satisfactoria, wor durch die Genugthuung verstanden wird. Ich will mich alda nicht länger aufhalten; dann ich sehe schon / O Christgläubige / daß ihr begierig seyet / dise Stück und Eigenschaften einer wahren und heylsamen Beicht absonderlich und ausführlicher zu vernemen.

☩ : (☩) : ☩

☩ : ☩ : ☩

☩